



## **SELBSTEINSTUFUNGSTEST**

---

zum Bachelor-Studiengang Musikwissenschaft an der Universität Regensburg

**Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften**

Institut für Musikwissenschaft

# **LÖSUNG**

**Kontakt:**

<https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/musikwissenschaft/personen/>

## **Einleitung und Hinweise**

**Herzlich Willkommen** beim Selbsteinstufungstest zum B.A.-Studiengang Musikwissenschaft an der Universität Regensburg. Dieser Test soll Ihnen die Möglichkeit geben, sich im Hinblick auf Kenntnisse und Fähigkeiten, die für diesen Studiengang relevant sein werden, selbst einzuschätzen. Wenn Sie bei der einen oder anderen Aufgabe ein wenig neugierig auf Ihnen bislang wenig bekannte Bereiche der Musik werden, ist das ein willkommener Nebeneffekt.

Beachten Sie folgende **Hinweise**, bevor Sie den Test starten:

**Technisches:** Die Hörbeispiele zu den Aufgaben 6–8 werden außerhalb dieser Datei bereitgestellt. Für diese Höraufgaben empfiehlt sich die Verwendung von Kopfhörern oder eines guten Stereo-Lautsprecher-Setups.

**Ablauf:** Der Test hat kein Zeitlimit. Hörbeispiele können Sie so oft hören, wie Sie möchten. Externe Hilfsmittel sollten Sie während des Tests nicht verwenden, da das dem Ziel der Selbsteinstufung abträglich wäre.

**Feedback:** Nach Abschluss des Tests können Sie mithilfe einer Komplettlösung in Form einer weiteren pdf-Datei Ihren Testversuch reflektieren. Darin sind auch einige Kommentare zu den einzelnen Aufgaben zu finden, die Ihnen helfen sollen, Ihr Ergebnis hinsichtlich der Relevanz einzelner Themen für die Studienpraxis einzuordnen. Zur detaillierten Evaluation Ihres Ergebnisses und ggf. zur Besprechung von passenden Weiterbildungsstrategien empfehlen wir Ihnen, bei Bedarf ein persönliches Gespräch mit den Dozierenden zu suchen.

Viel Erfolg und vielleicht bis bald in Ihrem ersten Semester!

### Aufgabe 1

Ordnen Sie den notierten Tonhöhen (1–9) die passende Tonhöhenbezeichnung (a–i) zu.  
Achten Sie auf die wechselnden Schlüssel.

- 1) **e)**    2) **d)**    3) **f)**    4) **a)**    5) **b)**    6) **h)**    7) **c)**    8) **g)**    9) **i)**

- a) es    b) e<sup>1</sup>    c) a    d) ces<sup>3</sup>    e) ais<sup>1</sup>    f) his    g) fis<sup>1</sup>    h) C    i) as

### Aufgabe 2

Ordnen Sie den notierten Intervallen (1–7) die passende Intervallbezeichnung (a–g) zu.  
Beachten Sie den Schlüsselwechsel.

- 1) **f)**    2) **c)**    3) **g)**    4) **e)**    5) **a)**    6) **b)**    7) **d)**

- a) große Sexte    b) kleine Sexte    c) große Terz    d) reine Oktave    e) große Septime    f) übermäßige Quarte    g) reine Quinte

### Aufgabe 3

Ordnen Sie den notierten Akkorden (1–5) die passende Akkordbezeichnung (a–e) zu.

- 1) **b)**    2) **e)**    3) **d)**    4) **a)**    5) **c)**

- a) vollverminderter Septakkord    b) g-Moll-Grundakkord    c) kleiner d-Moll-Septakkord    d) kleiner F-Dur-Septakkord    e) C-Dur-Sextakkord

**Aufgabe 4**

Ordnen Sie den notierten Akkorden (1–5) die passende Akkordbezeichnung (a–e) zu.

A) D<sub>m</sub>/F

B) A<sub>b</sub>7

C) D<sub>b</sub>MA<sub>7</sub>

D) E<sub>m</sub>

E) C7(#5)

Lösung: 1 = d, 2 = b, 3 = e, 4 = a, 5 = c

Kommentar: Zur Benennung von Akkorden gibt es verschiedene Bezeichnungssysteme. In einem Studium der historisch ausgerichteten Musikwissenschaft wird Ihnen das in Aufgabe 3 geforderte öfter begegnen als dieses hier. Die Fähigkeit, die verschiedenen Systeme ineinander zu übersetzen, kann Ihnen dennoch von Nutzen sein.

**Aufgabe 5**

Ordnen Sie den Stückanfängen die passende Grundtonart zu.

Es-Dur

d-Moll

F-Dur

Lösung (von oben nach unten):

F-Dur (Arcangelo Corelli: Triosonate op. 3, Nr. 1)

Es-Dur (John Field: Nocturne für Klavier Nr.1)

d-Moll (Johann Sebastian Bach, Invention Nr. 4, BWV 775)



### Aufgabe 8

---

Welche der notierten Stimmen (a–d) entspricht der Unterstimme im folgenden, dreistimmigen Hörbeispiel?

The first system of musical notation consists of four staves, each labeled with a letter from a) to d). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).  
- Staff a) is in the alto clef (C4 on the middle line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff b) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff c) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff d) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.

5

The second system of musical notation consists of four staves, continuing the piece from the first system. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is common time (C).  
- Staff a) is in the alto clef (C4 on the middle line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff b) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff c) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.  
- Staff d) is in the bass clef (C3 on the second line) and contains a melody of eighth notes.

Lösung: b)

Kommentar: Das Heraushören einzelner Elemente aus einem komplexen musikalischen Zusammenhang und das Identifizieren derselben in einem Notentext gehört zur musikalischen Grundkompetenz. Je mehr Sie sich höranalytisch beschäftigen, desto mehr sind Sie in der Lage, Ihre analytischen Beobachtungen zu verfeinern.

**Aufgabe 9**

Ordnen Sie die Namen berühmter Musikerpersönlichkeiten (1–13) der passendsten Stichwortsammlung (a–m) zu.

<b>1)</b>	John Williams	<b>a)</b>	Ballett, Skandal in Paris, rhythmische Komplexität
<b>2)</b>	John Cage	<b>b)</b>	Trompete, Jazz, Bebop
<b>3)</b>	Igor Strawinsky	<b>c)</b>	Choralbearbeitungen, Fugen, Thomaskantor
<b>4)</b>	Alan Menken	<b>d)</b>	Madrigale, frühe Oper, Italien
<b>5)</b>	Ludwig van Beethoven	<b>e)</b>	Videospielmusik, Super Mario, Nintendo
<b>6)</b>	Miles Davis	<b>f)</b>	spätromantische Riesensymphonien, Wiener Hofoper, Komponierhäuschen
<b>7)</b>	Claudio Monteverdi	<b>g)</b>	Zwölftonmusik, Emigration in die USA, Wiener Schule
<b>8)</b>	Arnold Schönberg	<b>h)</b>	The Beatles, Yesterday, Vegetarismus
<b>9)</b>	Johann Sebastian Bach	<b>i)</b>	Filmmusik, Harry Potter, Star Wars
<b>10)</b>	Paul McCartney	<b>j)</b>	Taubheit, 9 Symphonien, 32 Klaviersonaten
<b>11)</b>	Gustav Mahler	<b>k)</b>	Salzburg, Die Zauberflöte, früher Tod
<b>12)</b>	Koji Kondo	<b>l)</b>	Musical, Disney, Aladdin
<b>13)</b>	Wolfgang Amadeus Mozart	<b>m)</b>	Experimente, Grundsatzfragen, Zufallsmusik

Lösung: 1 = i, 2 = m, 3 = a, 4 = l, 5 = j, 6 = b, 7 = d, 8 = g, 9 = c, 10 = h, 11 = f, 12 = e, 13 = k

Kommentar: Woraus besteht Musikgeschichte? Im weitesten Sinne aus allen musikrelevanten Zeugnissen vergangener Zeiten, die auch allgemeinesgeschichtliche und politische Zusammenhänge miteinschließen – im engeren Sinne beschäftigen wir uns aber oft mit Personen, Werken, Ereignissen, Konzepten usw., die unmittelbar mit musikpraktischen Themen in Verbindung stehen. Hier wurden einige der berühmtesten Musikpersönlichkeiten der vergangenen ca. 400 Jahre versammelt. Im Studium werden Ihnen ziemlich sicher Namen begegnen, von denen Sie noch nie etwas gehört haben und es ist eine laufende Diskussion, wie sehr wir uns überhaupt auf die „großen Namen“ fokussieren sollten. Aber um ein Gefühl für grobe Gliederungspunkte der (hier v. a. westlichen) Musikgeschichte zu bekommen, ist es hilfreich, die gängigsten davon zu kennen – und sie in größere Zusammenhänge einordnen zu können. Wenn Sie mit ein paar Namen in dieser Zusammenstellung noch nicht viel oder gar nichts verbinden, steht das Ihrem Studienstart nicht im Weg – sehen Sie das vielmehr als Einladung, ein wenig zu recherchieren.

### Aufgabe 10

---

Ordnen Sie die technischen Entwicklungen (1–6) dem Zeitraum ihrer Entstehung (a–f) zu.

(Hinweis: n. u. Z. = nach unserer Zeitrechnung, also nach dem Jahr 0)

1)	Hammerklavier	a)	1920er-Jahre
2)	Durchbruch des Tonfilms	b)	±1400 n. u. Z.
3)	Tonaufzeichnungsgeräte	c)	1980er-Jahre
4)	große Streaming-Plattformen	d)	±1700 n. u. Z.
5)	Cembalo	e)	2000er-Jahre
6)	Digitale Audioformate (CD, mp3)	f)	spätes 19. Jahrhundert

Lösung: 1 = d, 2 = a, 3 = f, 4 = e, 5 = b, 6 = c

Kommentar: Viele musikalische Entwicklungen wären ohne technische Neuerungen nicht möglich gewesen. Diese kleine Auswahl soll Ihnen ähnlich wie jene berühmter Musikerpersönlichkeiten eine Anregung bieten, sich mit diesem Aspekt der Musikgeschichte vertrauter zu machen.

—

#### Schlusskommentar:

Für den Nachvollzug musikgeschichtlicher Inhalte und damit auch den Einstieg ins Studium sind die zur Lösung der Aufgaben 6–10 nötigen Fähigkeiten nicht zwingend auf hohem Niveau notwendig. Sie werden während Ihres Studiums Gelegenheit zur weiteren Vertiefung haben. Solide Kenntnisse der westlichen Standardnotation sowie der Bezeichnung und Klassifizierung von Tonhöhen, Akkorden, Schlüsseln, Tonarten usw. («Elementare Musiklehre«, v. a. Aufgabe 1–3) sind dagegen sehr hilfreich und als Voraussetzung empfohlen, um sich gut in die Studieninhalte einarbeiten zu können. Wenn Sie hier noch Nachholbedarf sehen, besprechen Sie am besten mit einem unserer Dozierenden sinnvolle Strategien für eigene Übungen und besuchen Sie den aktuell in jedem Wintersemester angebotenen Kurs »Allgemeine Musiklehre«. Anhand von Literatur können Sie auch im Selbststudium Ihre Kenntnisse vertiefen, z. B. mit Christoph Hempels *Neuer Allgemeiner Musiklehre* (Schott) oder Wieland Ziegenrückers *ABC Musik* (Breitkopf & Härtel).